

## Präambel

Viele Jahre ist das Arbeits- und Erwerbsleben in der menschlichen Biographie prägend, trägt zur Selbstverwirklichung bei, gibt dem Tag Struktur und bietet einen sicheren sozialen Bezugsrahmen. Im Berufsleben gibt es oft gute Möglichkeiten Inklusion umzusetzen. Mit dem Erreichen des Rentenalters tritt hier eine wesentliche Veränderung ein und neue Lebenskonzepte sind gefragt. Die Aufgabe des Wohnverbunds ist, für Menschen im Ruhestand ein diesem Lebensabschnitt entsprechendes Betreuungsangebot bereitzustellen. Die Vorbereitung des neuen Lebensabschnitts muss zusammen mit den älteren Bewohnern bereits vor dem Eintritt in den Ruhestand beginnen. Dazu setzen wir auf eine enge Abstimmung aller Beteiligten.

Die Konzeptionen bauen grundsätzlich aufeinander auf. Die übergreifenden Informationen sind in der Wohnverbunds-Konzeption dargestellt. Darauf aufbauend gibt es die Bereichs- oder Hauskonzeptionen. Zusammen bilden Sie ein Paket, in dem erst allgemein und dann für den entsprechenden Unterbereich die Dinge detailliert beschrieben werden.

## 1. Grundlagen

Die Grundlagen sind im LEISTUNGSTYP I 4.6 beschrieben:

### 1.1. Zielgruppe

Das tagesstrukturierende Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit Behinderungen, in der Regel Senioren (Personen, die das Regelrentenalter erreicht haben) oder frühzeitig gealterte Personen, mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im Sinne von § 53, SGB XII und der Eingliederungshilfeverordnung, die aus Alters- und/oder gesundheitlichen Gründen das Regelangebot der Werkstatt (Arbeitsbereich oder Förder- und Betreuungsbereich) nicht mehr in Anspruch nehmen oder an Stelle eines Regelangebotes einer Werkstatt auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit ergänzendem Lohnzuschuss tätig waren und diese Tätigkeit aus Alters- und/oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können.

Sie haben unterschiedlichen Hilfebedarf in den Bereichen individuelle Basisversorgung und soziale Lebensgestaltung, Freizeitgestaltung, Kommunikation, psychische Hilfen und medizinische Hilfen. Das Ausmaß an Beschäftigung mit dem 3. Lebensabschnitt, die Erwartungen an diese Lebensphase, die Vorstellungen zur Gestaltung des Ruhestandes und der notwendige Unterstützungsbedarf sind bei diesem breitgefächerten Personenkreis sehr unterschiedlich in Inhalt, Intensität und Versorgungsgrad.

### 1.2. Ziele

- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- Erhalt von Fähigkeiten und Fertigkeiten und Bewältigung alters- und/oder behinderungsbedingter Problemstellungen.
- Unterstützung von Angehörigen
- Bewältigung psychischer Krisensituationen und Verhindern von weiterer Dekompensation
- Schaffung der Möglichkeit, an einem zweiten Lebensbereich teilzuhaben

### 1.3. Bedarf

Stand August 2018 haben 31 Senioren Bedarf an einem Angebot. Die Entwicklung in den nächsten Jahren stellt sich voraussichtlich wie folgt dar:

**Seniorenstatistik ab 65 Jahren**

	2018	2019	2020	2021	2022
	1953	1954	1955	1956	1957
BEET	2	2	2	2	2
RWS	4	6	6	6	8
UHL	0	3	3	3	6
GS	0	0	0	0	0
HWH	1	1	1	1	2
APH	2	2	2	2	4
SO	6	6	6	8	8
SH	3	4	5	6	7
LPW	13	14	15	16	16
GFS	0	0	0	1	2
Zuwächse	1	7	2	5	10
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>55</b>

**2. Trägerinformation**

Der Träger ist die Diakonie Kork. Die Senioren-Tagesstruktur findet seit 2015 im Wohnverbund Kork statt. Die Gruppen auf dem Stammgelände befinden sich im Lydia-Pfeifer-Weg (LPW) und im Muggelring (MU). Perspektivisch wird eventuell eine Gruppe an einem dezentralen Standort hinzukommen.

**3. Zielgruppen / Platzzahl**

- LPW: Die Senioren des Wohnverbunds, bevorzugt aus dem Wohnhauses am Lydia-Pfeiffer-Weg, da die Senioren von der räumlichen Nähe profitieren und - wenn möglich - auch in ihrem eigenen Zimmer verbleiben können.
- MU: Die Senioren aus den Wohngruppen des Wohnverbunds, Senioren mit einem erhöhten räumlichen Bedarf

Die Zielgruppen können nach Bedarf verändert werden. Bei übergreifenden Angeboten können Senioren der anderen Häuser in Begleitung von Mitarbeitern teilnehmen. Die Senioren-Tagesstrukturgruppen kooperieren miteinander.

Es sind maximal folgende Belegung möglich:

- LPW: 12-15 Plätze
- MU: 15-20 Plätze (30 Plätze mit räumlicher Erweiterung ab Oktober 2018)

**4. Die Angebote**

Das Angebot bietet den Bewohnern eine Struktur und ein Umfeld, in dem alle ihren Ruhestand genießen können. Die Senioren müssen teilweise nicht das Haus verlassen, in den anderen Fällen muss der Transport in Abstimmung mit dem Landratsamt geregelt sein.

In der Tagesstruktur erfolgt eine individuelle Begleitung und Freizeitgestaltung, die nach den Bedürfnissen der Teilnehmer ausgerichtet ist. Zudem wird jedem Bewohner eine möglichst umfassende Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht. Die Wünsche der Bewohner werden erfragt und in den internen und externen Angeboten berücksichtigt.

In den Tagesablauf integrierte Ruhephasen sind wichtig. Individualisierte Bedarfe, Wünsche und Ziele liegen auch über die GBM Daten der Wohngruppen vor.

Die Angebote im Einzelnen:

- Identifizierung mit der neuen Lebenssituation
- Freizeitgestaltung (Innen- und Außenangebote)
- Alltagsbewältigung und -bildung
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Bewältigung von Krankheit, Sterben und Tod, Trauerarbeit
- Zusammenarbeit mit Angehörigen, Erinnerungen wach halten, evtl. Friedhofsbesuche
- Biographie-Arbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Bereichen (z.B. Besuch in der früheren Arbeitsstelle)
- Notwendige hauswirtschaftliche Versorgung sowie pflegerische Maßnahmen
- Einbeziehung der Senioren in hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie z.B. Kochen und Backen
- Verpflegung während der Öffnungszeiten durch Zwischenmahlzeiten und ein Mittagessen
- Kooperation mit anderen Tagesstrukturen (HPF, externe Anbietern wie z.B. Offene Hilfen, Seniorenheime, Pflegeheime etc.)

## 5. Heilpädagogisches Verständnis, Ziele und Methoden, Assistenzangebote

Die Betrachtung der einzelnen Personen erfolgt nach einem ganzheitlichen Ansatz und im Kontext mit ihrer Biographie. Die Maßnahmen und Angebote orientieren sich an den Stärken der Personen.

Unser Ziel ist es, mit ihnen gemeinsam ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu erarbeiten. Die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen werden im Alltag mit Leben gefüllt.

Die Assistenzangebote setzen dort an, wo die Senioren Assistenz benötigen. Individuelle Selbstbestimmung, Selbstbehauptung und der Erhalt der Fähigkeiten sind Ziel unserer Arbeit.

## 6. Bewohnerbeteiligung

Alle Senioren in der Tagesstruktur haben die verlässliche Möglichkeit ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Diese werden gesammelt und in die praktische Umsetzung gebracht. Eine visuelle Darstellung über eine Plakette informiert darüber, dass die Wünsche/Bedürfnisse aufgenommen worden sind, und wann diese in die Praxis umgesetzt werden.

## 7. Seelsorge und religiöses Leben

Die Seelsorge und das religiöse Leben, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und des Lebens der Senioren. Deshalb ist dies auch ein fester Bestandteil in der Seniorenarbeit. Die Bedürfnisse der Senioren sollen wie oben beschrieben erfragt und umgesetzt werden.

Mögliche Angebote können sein:

- Vermittlung von Gesprächen mit Geistlichen oder Seelsorgern
- Besuch von Gottesdiensten soweit diese in die Öffnungszeiten fallen
- Gesprächsrunden zu religiösen Themen
- Berücksichtigung der christlichen Feste in der Jahresplanung
- Singen christlicher Lieder
- Individuelle Bedarfe bedienen

## 8. Struktur

Eine individuelle Begleitung benötigt eine größtmögliche Flexibilität. Daher wird es in der Tagesstruktur nur wenig feste, immer wiederkehrende Planungsgrößen geben:

- Die Senioren haben eine mit der Wohngruppe vereinbarte feste Senioren-Tagesstruktur-Gruppe. Sie können dennoch nach Absprache auch auf der Wohngruppe oder in der Bereitschaftsgruppe verbleiben. Das Personal kommt dann nicht aus den Teams der Senioren-Tagesstruktur.
- Sollte der Senior selbst erkranken, ist eine Abstimmung notwendig. Die Entscheidung über die Zuständigkeit erfolgt immer individuell nach Absprache zwischen der Gruppe, der zuständigen Bereitschaftsgruppe und der Seniorentagesstruktur.
- In Einzelfällen kann es für Bewohner sinnvoll sein, noch länger als bis zum Renteneintrittsalter das Angebot der HPF zu nutzen. Diese Fragen werden gemäß dem LEITFADEN ZUR GESTALTUNG DES ÜBERGANGS IN DEN RUHESTAND frühzeitig bearbeitet und für den Bewohner individuell unterschieden.
- In der Regel findet der Wechsel mit dem Eintritt ins Rentenalter statt.

### 8.1. Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch	von 8:45 bis 16:15 Uhr
Donnerstag	von 8:45 bis 15:15 Uhr
Freitag	von 8:45 bis 14:45 Uhr

Während der Betriebsruhe der Hanauerland Werkstätten sowie an Feiertagen und sonstigen Schließtagen der Werkstatt/HPF ist die Senioren-Betreuung geschlossen.

### 8.2. Tages- bez. Wochenorganisation für die Umsetzung der Aktivitäten

Es gibt alle 14 Tage ein Gruppengespräch. Dort werden der Bedarf und die Wünsche der Senioren zusammengefasst.

Diese werden dann an der Plantafel visualisiert (Bilder, Boardmaker...). Geplant wird neben dem Tag auch die feste Zeit und der Mitarbeiter, der für die Durchführung der geplanten Aktivität verantwortlich ist.

### 8.3. Aktivitäten Hauswirtschaft

Gemeinsames Zusammensitzen, Erzählen und Zuhören ist ein fester Bestandteil der Arbeit. Deshalb möchten wir den Senioren auch ermöglichen gemeinsam zu kochen. Hierzu wird es mindestens einen Einkaufstag in der Woche geben, an dem gemeinsam eingekauft wird. An mehreren Tagen in der Woche wird selbst gekocht.

### 8.4. Raumbedarf und Ausstattung

LPW: Gemeinschaftsraum, Küche, Räumlichkeiten Seniorengruppe LPW A, Toiletten. Der Garten ist von der Gruppe gestaltet, die Küche (LPW-A), der Essraum und das Wohnzimmer ist bedarfsgerecht umgebaut. Ein Bus mit Kraftknoten steht der Tagesbetreuung gemeinsam mit dem LPW zur Verfügung.

MU: Gemeinschaftsraum, Küche, Nebenräume, Pflegebad, Toiletten, Dienstzimmer, großer Garten. Ein Bus mit Kraftknoten steht der Tagesbetreuung zur Verfügung.

## 9. Personal

### 9.1. Personalausstattung und Personalplanung

Die Teamgröße basiert auf der Grundlage der *Leistungsvereinbarung* für die Senioren-Tagesstruktur. Es wird zwischen dem Personengruppe A (Werkstattabgänger) und der Personengruppe B (HPF-Abgänger) unterschieden. Ein Wechsel zwischen den Personengruppen A und B ist möglich und richtet sich nach den in der Leistungsvereinbarung genannten Kriterien. Die Stellenschlüssel sind 1 : 9 und 1: 4,5 bei einer Fachkraftquote von mindestens 50%.

Die internen Regelungen zur Personalausstattung in der Tagesstruktur Senioren im Wohnverbund befinden sich ab Punkt 14. der Version Intranet.

### 9.2. Personalqualifikation

- Medizinisch-Pflegerische und Pädagogische Fachkräfte
- Assistenzkräfte
- Hilfskräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter
- Schüler und Praktikanten

Mitarbeitenden, die Arbeitszeiten in den Regelwohngruppen und in der Tagesstruktur Senioren haben, muss bewusst sein, dass sie zwei unterschiedliche Konzeptionen bedienen.

### 9.3. Personalentwicklung

Im Rahmen der Personalentwicklung achten die zuständigen Hausleitungen auf die erforderliche Fachlichkeit des Personals.

Das Personal soll an Fortbildungen zum Umgang und zu den Bedürfnissen von Senioren teilnehmen. Schwerpunkt ist das Erreichen einer an den Bewohnerinteressen orientierten Denk- und Arbeitsweise.

Weitere Fortbildungsschwerpunkte bilden:

- Assistenz und Selbstbestimmung im Alter
- Biographie-Arbeit
- Assistenz zur Pflege im Alter
- Palliative Care: Hospizarbeit und Palliativpflege / Sensibilisierung für ethische Fragestellungen
- Trauer- und Sterbebegleitung

Alle Fortbildungsmaßnahmen finden im Rahmen der allgemeinen Regelungen zu Fortbildungen im Wohnverbund statt.

### 9.4. Leitung und Koordination

- Die Stelle KOORDINATION/LEITUNG DER SENIORENTAGESSTRUKTUR ist der Leitung Wohnverbund unterstellt.
- Sie plant den Personaleinsatz in den Tagesstrukturen für Senioren in LPW und MU.
- Aus dem Fachkraftteam (LPW, MU) ist für den Krankheitsfall eine Vertretung der Koordinationsstelle benannt.
- Die Abstimmungen erfolgen in einem monatlichen Jour-Fixe mit der Leitung und, wenn inhaltlich gegeben, als Gast in der Heimkonferenz. Bei Bedarf wird die Koordination der Seniorentagesstruktur über die Hausleitungen in die Hauskonferenzen eingeladen.
- Für die Stelle ist eine Stellenbeschreibung erstellt.
- Die Koordination der Seniorentagesstruktur arbeitet in den Teams mit. Ein Teil der Arbeit muss für die Koordination und Dienstplanung außerhalb der direkten Betreuung stattfinden.
- Die Koordination sorgt für eine Vernetzung und übergreifende Zusammenarbeit wie z.B. die Teilnahme an ÜFK oder Fallgesprächen.
- Planung von größeren Aktivitäten

## 10. Begleitende Dienste

- Die Gestaltung von Seelsorge und religiösem Leben erfolgen in Kooperation mit der Pfarrerin. Besuche der Senioren, Kirchbegleitung, Singstunden, Lesestunden, Andachten und weiteres sind mögliche Angebote.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter sollen für die Arbeit gewonnen werden. Jeder einzelne ehrenamtliche Mitarbeiter ist nicht nur eine Unterstützung an diesem Tag, sondern bringt auch seine Persönlichkeit und seine Ideen mit in die Arbeit ein.
- Die Offene Hilfen und ihre Dienstleistungsangebote können mit einbezogen werden.
- Vereine und ihre Angebote können mit eingezogen werden.
- Entsprechende Kirchengemeinde-Angebote sollen wahrgenommen werden.
- Die VHS mit ihren Angeboten kann mit eingezogen werden.
- Inanspruchnahme von Leistungen nach dem neuen Hospiz- und Palliativgesetz.

## 11. Angehörige und rechtliche Betreuer

Angehörige und rechtliche Betreuer sind, soweit das von den Senioren gewünscht wird, nach vorheriger Terminabsprache eingeladen, an den Aktivitäten mitzugestalten. Die Angehörigenarbeit und -information erfolgt im Rahmen der üblichen Strukturen im Wohnverbund.

## 12. Qualitätssicherung

Um eine gute und verlässliche Arbeit in der Seniorenarbeit sicher zu stellen, ist eine regelmäßige Überprüfung und Reflektion der Abläufe nötig. Dazu finden Befragungen der Senioren statt. Die Ergebnisse werden dokumentiert.

In einem Turnus von 3 Monaten werden die Abläufe und die Ziele reflektiert.

Sollte sich während der praktischen Arbeit herausstellen, dass eine Überprüfung und Änderung zu einem früheren Zeitpunkt notwendig ist, wird diese vorgezogen.

Zur Überprüfung werden nach Bedarf auch Schnittstellen wie die begleitenden Dienste oder Wohngruppen eingeladen. Es wird ein Protokoll erstellt.

## 13. Kontakt

Leitung/Koordination Tagesstruktur Senioren: Tanja Fock  
Leitung Wohnverbund: Patric Vorbrodt-Röhl

Die aktuellen Kontaktdaten finden sich im Intranet [www.diakonie-kork.de](http://www.diakonie-kork.de)